

Fernsehstunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Die Grasflöte

Ein japanischer Spielfilm von Shiro Toyoda
Sonntag, 30. November, 20.15 Uhr

In dem Film «Die Grasflöte», dessen Titel identisch ist mit der Überschrift eines Gedichts, das der Sohn eines buddhistischen Tempelpriesters geschrieben hat, werden die Schicksale dreier Jugendlicher geschildert. Für die drei, die am Beginn des Erwachsenenalters stehen, werden die Jugendliebe überflüssig, und ihr Aufbegehren gegen die Wertvorstellungen der etablierten Gesellschaft macht der Anpassung Platz. Toyodas Film ist eine doppelte Absage — an die Traditionen der Alten, an ihre konventionelle Haltung und ihre Glaubensweisheit sowie an das Aufbegehren und die unartikulierte Rebellion der Jugend. Der Film, der in der Mitte der fünfziger Jahre gedreht wurde, gewinnt damit eine überraschende Aktualität. Shiro Toyoda gelingt es, den Zwiespalt und den Konflikt einer Jugend zu zeigen, die sich einer Vaterwelt und Lebensnormen angleichen muss, die sie im Grunde ablehnt.

Traktandum 1

Jugendprobleme aus zwei Blickwinkeln
Montag, 1. Dezember, 21.10 Uhr

Politische, soziale und gesellschaftliche Gegenwartsprobleme wurden sowohl aus der Sicht der Alten wie aus der Sicht der Jungen thesenartig formuliert und einander gegenübergestellt: Familie und Schule — Staat und Politik — Militär — Arbeit und Freizeit — Sex — Kirche und Religion. Aus der Praxis erarbeitete Texte von Hans Ulrich Wintsch vom Pädagogischen Institut der Universität Zürich bildeten die Grundlage dieser Gegenüberstellung.

Siamo Italiani

Ein Schweizer Film von Alexander J. Seiler
Dienstag, 2. Dezember, 20.50 Uhr

Die Filmschöpfer fassten seinerzeit ihre Absichten und die Ausgangssituation in die folgenden Sätze: «Unser Film gilt einem Thema, das heute in der Schweiz und in anderen Ländern Westeuropas in aller Munde ist. Während dieser Tage die Deutsche Bundesrepublik 'ihren' millionsten Fremdarbeiter mit Ansprachen, Blumen und Moped empfangen hat, protestiert eine schweizerische Arbeitnehmerorganisation gegen die Erleichterungen, die das neue 'Auswanderer'-Abkommen zwischen der Schweiz und Italien 'unseren' italienischen Arbeitern gewährt, und fordert das Parlament auf, das Abkommen nicht zu ratifizieren. Schweizerische Industrielle fordern die 'Assimilation' und schrittweise Einbürgerung von mindestens 150 000 Fremdarbeitern — zahlreiche andere Schweizer glauben sich besorgt vor der Gefahr einer 'Ueberfremdung', die unsere nationale Eigenart, unsere Kultur und unser friedliches und geordnetes Dasein schlechthin bedrohen soll.»

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1966, Nr. 3, Seite 2

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Demokratie in der Kirche — was ist das?

Eine Untersuchung von Walter Leo
Sonntag, 30. November, 11.30 Uhr

In den Jahren nach 1945 wurden in den meisten deutschen Landeskirchen die alten Kirchenverfassungen durch Kirchenordnungen abgelöst. Der Begriff der Kirchenordnung sollte die Besonderheit des Kirchenrechts gegenüber allem staatlichen Recht und damit auch der Demokratie hervorheben. Aber diese Eigenständigkeit — verstanden als Erfahrung des Kirchenkampfes — zerbrach an der Realität. Die Mischung aus autoritativen und demokratischen Elementen trat nie in das Bewusstsein des Kirchenvolkes. Kein Wunder, dass nunmehr überall der Ruf nach Demokratisierung in der Kirche ertönt. Die ältere Generation möchte das Vorhandene weiterentwickeln, so zum Beispiel die Amtszeit der führenden kirchlichen Persönlichkeiten befristen. Für die jüngere Generation, die auch schon über einige Jahre Amtserfahrung verfügt, erscheinen die Probleme der Gewaltenteilung und Fraktionsbildung in den Synoden als das Wichtigste, da die Voraussetzung für annehmbare Kompromisse die Klarheit der Fronten ist. Für einige Studentengruppen dagegen ist der

Ruf nach Demokratiesierung der Kirche nur eine taktische Massnahme. Die Institution Kirche soll als Vorspann für deren Kampf um die Rätedemokratie benutzt werden.

Marnie

Ein amerikanischer Spielfilm von Alfred Hitchcock, 1964
Dienstag, 2. Dezember, 21.00 Uhr

Eine engelhafte Blondine plündert die Tresore amerikanischer Geschäftsleute. Eines Tages gerät sie an einen Mann, der erkennt, dass ihrem zwanghaften Verhalten ein psychischer Defekt zugrunde liegt. Er heiratet sie und entdeckt nach manchen Komplikationen den Schlüssel zu ihrer seelischen Verklammerung in einem Schockerlebnis während ihrer frühen Kindheit.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1964, Nr. 22, Seite 2

Die Erbschaft der Tante Clara

Ein englischer Spielfilm von Anton Kimmins, 1954
Donnerstag, 4. Dezember, 20.15 Uhr

Eine fromme alte Dame erbt von ihrem verschrobenen Vetter eine Kneipe, ein Glücksrad, einen Stall von Rennwindhunden und ein Haus, dessen Bewohnerinnen alles andere als Damen sind. Gerührt ob des vermeintlichen Vertrauensbeweises nimmt sie die Verwaltung der fragwürdigen Hinterlassenschaft resolut in die Hand, unterstützt von einem ungeschliffenen Butler, der über ihr verblüffendes Vorgehen mehr als einmal in Panik gerät. Der englische Spielfilm «Die Erbschaft der Tante Clara» erzählt die Geschichte dieser ungewöhnlichen Erbschaft.

Tragödie auf der Jagd

Von Leo Lehman nach Anton Tschechows Roman, 1884
Freitag, 5. Dezember, 22.20 Uhr

Jugendgeschichte Tschechows um einen Mord aus Leidenschaft mit guter psychologischer Gestaltung.

Was für ein Leben (Tempi nostri)

Ein italienisch-französischer Spielfilm von A. Blasetti, 1954
Samstag, 6. Dezember, 22.10 Uhr

Überall gibt es Menschen, die im Leben zu kurz gekommen sind. Wie diese Stiefkinder der Gesellschaft mit ihren Problemen fertig werden, schildert der italienisch-französische Episodenfilm «Was für ein Leben». Regisseur Alessandro Blasetti drehte die fünf Geschichten aus dem italienischen Alltag der fünfziger Jahre mit starken sozialkritischen Impulsen, aber auch mit Humor.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 5, Seite 3

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 30. November bis 6. Dezember

Ardennen 44 (Attack)

Amerikanischer Spielfilm von Robert Aldrich, 1956
Montag, 1. Dezember, 21.00 Uhr

Kriegsfilm um einen feigen amerikanischen Hauptmann. Aldrich erweist sich auch hier als der Moralist, der er immer war.

Das Wunder von Manhattan

Amerikanischer Spielfilm von George Seaton, 1947
Samstag, 6. Dezember, 15.30 Uhr

Weihnachtsfilm um die Frage, ob es wirklich einen Weihnachtsmann gibt. Typischer amerikanischer Familienfilm.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 7.—13. Dezember

Der Gefangene von Alcatraz

Ein amerikanischer Spielfilm von John Frankenheimer, 1962
Sonntag, 7. Dezember, 20.15 Uhr

In den amerikanischen Gefängnissen lebte als Gefangener ein einsamer Mann, der zu merkwürdiger Berühmtheit gelangte: Robert Stroud. Ueber fünfzig Jahre verbrachte er hinter Gefängnismauern, und dort, in fast totaler Abgeschlossenheit, bildete er sich autodidaktisch zu einem Ornithologen ersten Ranges aus. Sein Buch über die Vogelkrankheiten wurde zu einem Standardwerk. Später dann schrieb er auch

ein vielbändiges Werk über die Geschichte des amerikanischen Gefängniswesens, doch das FBI verhinderte lange Zeit, dass es herausgegeben werden konnte. Wie kommt es, dass ein Mensch, der über so hohe Geistesgaben verfügt, sozusagen ein Menschenleben lang im Gefängnis verbringen muss, davon vierzig Jahre in Einzelhaft? 1909 hat Robert Stroud als blutjunger Mann einen andern Mann im Liebeshändel getötet; zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurteilte man ihn. Aber kurze Zeit später hat derselbe junge Mensch, den ein gerichtsmedizinisches Gutachten als «rauflustig, wagemutig, geistreich, aufrührerisch, erstaunlich und verwirrend» beschrieb, einen Wächter niedergestochen, der ihn mit dem Knüppel bedrohte. Nur durch eine Begnadigung entging Robert Stroud daraufhin der Todesstrafe. Burt Lancaster ist zu einer Zeit, da Amerikas merkwürdigster Häftling bereits 73 Jahre alt war, dazu ausersehen worden, die Rolle des Robert Stroud zu spielen.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1963, Nr. 11, Seite 2

Crooks Anonymous

Ein englischer Spielfilm von Ken Annakin

Dienstag, 9. Dezember, 20.50 Uhr

Wie die besten unter den englischen Filmkomödien lebt «Crooks Anonymous» von einer schnurrigen Geschichte und einem vertrackten, hinterhältigen Humor. Erzählt wird von einer Anti-Gauner-Organisation, die sich aus lauter Ehemaligen zusammensetzt und die dazu geschaffen wurde, anderen Ehemaligen gewissermassen als Rettungsdienst zu dienen. Wer immer sich als Exgauner davon bedroht fühlt, rückfällig zu werden, wendet sich an die Organisation — und eine kräftige «Entziehungskur» wird ihm verschrieben. Eine ebensolche macht Hauptmann Forsdyke (Leslie Philips) mit, doch wirkt sie bei ihm nicht genug. An einem Weihnachtsabend, da er als Weihnachtsmann einer friedlichen Beschäftigung nachgeht, hört er plötzlich «die Glocken läuten», und das heisst bei ihm: eine grosse Versuchung tritt an ihn heran. Eilfertig holt er Hilfe bei «Cooks Anonymous». Doch stellt es sich heraus: die Versuchung ist so gross, dass auch die Retter nicht widerstehen können.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 7.—13. Dezember

Grüsse (Greetings)

Ein amerikanischer Spielfilm von B. de Palma, 1968

Montag, 8. Dezember, 22.50 Uhr

«Grüsse» ist das Debüt des achtundzwanzigjährigen amerikanischen Regisseurs Brian de Palma. Er begnügt sich nicht damit, in seinem originellen Erstling jugendliche Subkultur und unsinniges Gruppengehabe ein bisschen verrückt und voll geistreicher Effekte darzustellen; hinter der Satire wird vielmehr die Verwirrtheit der Jugend sichtbar, werden die Ursachen ihres Protestverhaltens offenbar. Drei junge Leute stehen im Mittelpunkt. Jeder von ihnen hat seinen speziellen «Tick», typisch amerikanische Ticks, die zu Komplexen einer ganzen Nation zu werden drohen: die Sexhörigkeit, der Kennedymord und der Vietnamkrieg.

Der Kidnapper

Von Henry Kolarz

Donnerstag, 11. Dezember, 20.15 Uhr

Der Fernsehfilm zeigt die Aussichtslosigkeit des Verbrechens der Entführung. Er beschreibt die Arbeit der Polizei und die Schwierigkeiten, die diese zu überwinden hat. Er mahnt die Eltern zu noch grösserer Aufmerksamkeit. Der Film geht von einem authentischen Fall aus. Alle Aufnahmen wurden an originalen Schauplätzen gedreht, die jedoch nicht mit denen des tatsächlichen Falles identisch sind. Vielmehr wurden mit Rücksicht auf die beteiligten Personen Namen, Orte und äussere Umstände so weit geändert, dass eine Übereinstimmung mit den wirklichen Geschehnissen nicht besteht.

Valentin Katajews chirurgische Eingriffe in das Seelenleben des Dr. Igor Igorowitsch

Ein Fernsehspiel von Claus Jürgen Frank nach Valentin Katajews Komödie «Die Zeiten der Liebe»

Regie: Helmut Käutner

Freitag, den 12. Dezember, 22.20 Uhr

Valentin Katajews Komödie «Die Zeiten der Liebe», 1964 veröffentlicht, ist 1967 vom Saarländischen Rundfunk uraufgeführt worden. Katajew hatte einige Jahre zuvor sein Amt

als Chefredaktor der Zeitschrift «Junost» zur Verfügung stellen müssen. Katajew persiflierte in «Die Zeiten der Liebe» das Verbot der Freizügigkeit aller Bürger in der Sowjetunion. Der junge Chirurg Dr. Igor Igorowitsch muss in aller Eile eine Frau suchen, denn nur verheiratete Aerzte dürfen ins Ausland reisen; und Igor möchte die Chance, eine Stellung als Arzt in einem Krankenhaus in Addis Abeba zu übernehmen, gern nutzen. Der Knäuel der sich anspinnenden amourösen Verwicklungen verwirrt sich schliesslich derart, dass im Frankschen Fernsehspiel der Autor Katajew selbst mit schöpferisch-chirurgischen Eingriffen in das Seelenleben der Personen eingreifen muss.

Die Revolverhand

Ein amerikanischer Wildwester von R. Springsteen, 1963

Samstag, 13. Dezember, 22.10 Uhr

Kampf eines jungen Polizei-Marschalls gegen eine üble Bande, die ein Städtchen terrorisieren will.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 7.—13. Dezember

Mamma Roma

Italienischer Spielfilm von Pier Paolo Pasolini

Montag, 8. Dezember, 21.00 Uhr

Die Prostituierte «Mamma Roma», wie ihre Freunde sie nennen, will für ihren Sohn den sozialen Aufstieg erkämpfen, ohne sich Gedanken über die Voraussetzungen zu machen, aus blindem Mutterinstinkt. Sie muss scheitern, alles ist schlimmer als vorher.

Ueber den Dächern von Nizza (To catch a thief)

Amerikanischer Spielfilm von Alfred Hitchcock, 1955

Samstag, 13. Dezember, 20.15 Uhr

Ein ehemaliger Juwelendieb muss sich vor einem Nachfolger schützen, der ihn in falschen Verdacht zu bringen sucht. «Ueber den Dächern von Nizza» war 1955 der erste Film, den Alfred Hitchcock in Frankreich drehte. Tatsächlich besitzt dieser Film etwas von jener Leichtfertigkeit, die man gern französischen Filmen zuschreibt. Seine nicht allzu ernsthafte Geschichte erinnert an die Abenteuer des Franzosen Arsène Lupin, mag auch der in diesem Film auftretende, von Cary Grant gespielte Meisterdieb amerikanischer Herkunft sein. Cary Grants Partnerin in «Ueber den Dächern von Nizza» war Grace Kelly.

M. Schlappner

Filme und ihre Regisseure

Mit Porträts von Luchino Visconti, Michelangelo Antonioni, Ingmar Bergman, Luis Bunuel, Federico Fellini, Jean-Luc Godard, Roman Polanski.

196 Seiten, 7 Abbildungen, mit einer Filmographie als Anhang, kartoniert 14.—

Martin Schlappner, Filmkritiker und Dozent an der Filmakademie in Berlin, vermittelt kenntnisreiche Interpretationen von sieben wichtigen Gestalten des Films. Einleitend berichtet der Autor über Georg Méliès, den eigentlichen Entdecker des Films, und abschliessend untersucht er die soziologischen und sozialpsychologischen Aspekte des Films in der Beziehung zur Dichtung.

Verlag Hans Huber

Bern, Stuttgart, Wien

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen D1 = Deutschland 1
S2 = TV Suisse romande D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 30. November

- S1 20.15 «Die Grasflöte», Film von Shiro Toyoda
21.45 Variations symphoniques von César Franck
22.30 So entsteht ein Mensch
S2 13.30 Portrait d'artiste: Coghuf
14.35 «Le Trou normand», film de Jean Boyer

Montag, 1. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.10 Jugendprobleme aus zwei Blickwinkeln
S2 20.20 C'était hier

Dienstag, 2. Dezember

- S1 18.15. Telekolleg: Mathematik
20.20 Welt unserer Kinder:
5. Die Gewöhnung zur Sauberkeit
20.50 «Siamo Italiani», Film von Alexander J. Seiler
S2 22.05 L'Inde: La splendeur des Mogols

Mittwoch, 3. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.00 Rundschau

Donnerstag, 4. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
21.45 Kontakt: Tele-Illustrierte
S2 20.20 48 heures avec M. Atta, féticheur, reportage en Côte-d'Ivoire
20.45 «Bonjour Tristesse», film d'Otto Preminger

Freitag, 5. Dezember

- S1 15.15 Die Silbermannorgel im Dom zu Arlesheim
18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Flamingos in Not, Dokumentarfilm
20.20 «Was kam denn da ins Haus», Lustspiel von Lope de Vega
22.00 Spektrum Schweiz

Samstag, 6. Dezember

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
19.00 Filmgrotesken mit Christian Duvaleix
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Hofmann, Interlaken
S2 20.35 François Deguelt
22.45 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler
22.50 Plaisirs du cinéma

Sonntag, 7. Dezember

- S1 16.10 Wundersame Wasserwelt
20.15 «The Birdman of Alcatraz», Film von J. Kreikheimer
S2 14.25 «Les Montagnards sont là», film

Montag, 8. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.00 Link: Prof. Dr. Jean R. von Salis
S2 21.15 Revue de la science
22.20 Dichterliebe de Robert Schumann

Dienstag, 9. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Welt unserer Kinder: Die Fähigkeit zur Selbstbeschäftigung
20.50 «Crooks Anonymous», Film von Ken Annakin
22.25 Hallenhandball: Schweiz—Rumänien

- D1 11.30 Demokratie in der Kirche — was ist das?
16.00 Hinter der Leinwand
16.45 «Die Försterchristel», Film von F.-J. Gottlieb
20.15 Adventsingen
20.20 «Verraten und verkauft», von Franz Peter Wirth (2)
21.45 Gesichter Asiens: Die jungen Samurai
22.35 Die Kunst vor der Jahrhundertwende
D2 12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Fragen zur Zeit
18.30 Thesen zur religiösen Erziehung
20.15 «Ein Walzertraum», Operette von Oscar Straus

- D1 20.15 Panorama
22.00 Anti-autoritäre Kindergärten
23.05 Prix Futura
D2 20.15 Der unbequeme Dichter: Heinrich Heine
21.00 «Attack», Film von Robert Aldrich

- D1 17.05 Jugend und Erwachsenenmanagement
21.00 «Marnie», Film von Alfred Hitchcock

- D1 20.15 Auf dem Schachbrett der Sowjetunion: Die DDR
21.00 Geheimnisse des Meeres (5) (Jacques Cousteau)
21.50 «Charles Wilp», Film von Gerhard Schulz
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Der Irische Freiheitskampf» (1), Dokumentarspiel

- D1 20.15 «Aunt Clara», Film von Anthony Kimmins
21.40 Die Wiederentdeckung der Northwest Passage
22.45 Mensch und Kunstfigur
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Schön brav sein», Fernsehspiel von Tibor Vichta
21.45 Zur Sache

- D1 16.40 «Eine ungewöhnliche Klasse», tschech. Spielfilm
20.15 «Ein Tanzkurs», Film von Elmar Hügler
22.20 «Tragödie auf der Jagd», Fernsehspiel nach Anton Tschechow
D2 18.40 Pat und Patachon
20.15 «Der Irische Freiheitskampf» (2)
21.45 Multimillionäre in Amerika

- D1 15.30 Bericht aus Formosa
16.55 «Der Karpatenhirsch», rumänischer Dokumentarfilm
17.15 Evangelischer Vespertagesdienst
22.10 «Tempi nostri», Film von Alessandro Blasetti
D2 15.30 «Miracle on 34th Street», Film von George Seaton
20.15 «Die Lokalbahn», Komödie von Ludwig Thoma
23.15 «Ein Riss im Eis», Fernsehspiel von Ronald Eyre

- D1 11.30 Religion in der Literatur heute
16.45 «Ihr schönster Tag», Film von Paul Verhoeven
20.20 Passat-Experiment 1969: Atlantik
21.05 «Hilfe, Hilfe, die Globolinks», Oper v. G.C. Menotti
D2 12.45 Fragen zur Zeit
15.50 Der Windsbacher Knabenchor singt zum Advent
22.05 Das Geschäft mit dem Risiko
22.55 J.S. Bach: Kantate «Gott soll allein»

- D1 22.50 «Greetings», Film von Brian de Palma
D2 20.15 Heine in Frankreich
21.00 »Mamma Roma«, Film von Pier Paolo Pasolini
22.55 Der internationale Kurzfilm

- D1 21.00 «Mord auf der Ginza», japanischer Fernsehfilm
D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

Mittwoch, 10. Dezember

- S1 07.55 ca. Bundesratswahlen
18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 22.15 Le luxe ou l'abondance de Dieu

Donnerstag, 11. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Was bin ich?
21.05 Praktische Medizin: Die Schockbekämpfung
22.15 Hinweise auf neue Filme
S2 20.40 «Le Jeu de l'Amour et du Hasard», de Marivaux
22.10 La vie littéraire

Freitag, 12. Dezember

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst
21.15 Szenen von und mit Elsie Attenhofer
23.00 Aktenzeichen XY... ungelöst. Erste Ergebnisse
S2 22.45 «Le Cou de Grâce», film de J. Cayol et Cl. Durand

Samstag, 13. Dezember

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
16.15 «Koji sucht einen Freund», Dokumentarbericht aus Japan
19.00 Filmgrotesken
S2 20.35 «DeDoux Dingues», de Michel André

- D1 20.15 Bestandesaufnahme: USA
23.05 Samuel Beckett
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «... tot im Kanapu», Fernsehspiel von M. Bieler

- D1 20.15 «Der Kidnapper», von Henry Kolarz
D2 19.10 «Monsieur Jean Claude Vaucherin», Fernsehspiel

- D1 20.15 Die künstlichen Paradiese
22.20 «Valentin Katajews chirurgische Eingriffe in das Seelenleben des Dr. Igor Igorowitsch», Fernsehfilm
D2 21.15 Was kostet Kunst
21.45 Attila Hörbiger, Porträt eines Schauspielers
22.30 Tagebuch aus der evangelischen Welt

- D1 14.20 Film als Hobby
22.10 «He rides tall», Film von R.G. Springsteen
D2 15.30 Im Wankie-Nationalpark
15.55 Leeuwenhoek, der Erfinder des Mikroskops
20.15 «To Catch a Thief», Film von Alfred Hitchcock

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 30. November

- B1 09.10 Prot. Gottesdienst, Pfarrer P. Knuchel, Liebefeld bei Bern
20.30 Ist unser Parlament überfordert?
B2 17.15 «Die fünfte Kolonne», von E. Hemingway
19.30 Protestantische Umschau
S1 10.00 Culte protestant, (Genève)
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Bist Du es, der kommen soll?

Montag, 1. Dezember

- B1 21.25 «Kriminalpoker», von Miklos Gyarfás
B2 20.30 «Begierig, kundig, eingedenk», Spiel von R. Lenz
S1 20.20 «Mauvaise Rencontre», pièce de J. Roylambert
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.15 Regards sur le monde chrétien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 2. Dezember

- B1 20.30 Der junge Film... in Jugoslawien
B2 21.30 Die Kontroverse um Mozarts Tod
S1 20.25 «Les Petits Bourgeois», de Maxime Gorki
V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit
21.00 «Wie der arme Wehrmann den falschen Weg einschlug», Hörspiel
SW 20.00 «Mobile», Hörspiel von Angela Rodaway

Mittwoch, 3. Dezember

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi)
22.00 Die volkskundliche Rundschau
B2 21.30 «Wahrheit und Geschichtlichkeit», Vortrag
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht
SW2 10.00 Evangelischer Krankengottesdienst

Musikalische Sendungen

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Gianfranco Rivoli
B2 15.45 L'Orchestre de Chambre de Lausanne
20.00 «Das Spiel von Liebe und Tod», Oper v. J. Cikker
22.45 Kirchenmusik Schweizerischer Zeitgenossen
S1 16.30 L'Heure musicale
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre
V 11.15 Das Berliner Philharmonische Orchester unter Herbert von Karajan
20.00 Händel: «Belsazar», Oratorium

- B2 21.30 Int. Heinrich Schütz-Fest, Herford 1969
V 20.30 UER-Konzertsaison 1969/70: Junge Virtuosen

- B2 20.00 Das Festspielorchester Wiesbaden unter Heinz Wallberg

- B2 20.15 Shura Cherkassky, Klavier
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Klecki)
V 19.30 «Puntilla», Musik von Paul Dessau
SW 20.00 Aus Oper und Operette